

- Schläschen, daß mir die Augen nicht eher wieder aufgingen, als bis es heller lichter Tag war. Wie groß war aber mein Erstaunen, als ich fand, daß ich mitten in einem Dorfe auf dem Kirchhofe lag! Mein Pferd
5. war anfänglich nirgends zu sehen; doch hörte ich's bald darauf irgend wo über mir wiehern. Als ich nun empor sah, so wurde ich gewahr, daß es an den Wetterhahn des Kirchthurms gebunden war, und von da herunter hing. Nun wußte ich sogleich wie ich dran war. Das Dorf
10. war nämlich die Nacht über ganz zugeschneit gewesen; das Wetter hatte sich auf einmal umgeseht; ich war im Schlaf nach und nach, so wie der Schnee zusammengeschnitten war, ganz sanft herabgesunken; und was ich in der Dunkelheit für den Stumpf eines Bäumchens, der
15. über dem Schnee hervorragte, gehalten, und daran mein Pferd gebunden hatte, das war das Kreuz oder der Wetterhahn des Kirchthurms gewesen.

Ohne mich nun lange zu bedenken, nahm ich eine von meinen Pistolen, schoß nach dem Halster, kam glücklich

20. auf die Art wieder zu meinem Pferde und verfolgte meine Reise.

- Ein anderes Mal stieß mir in einem ansehnlichen Walde von Rußland ein wunderschöner schwarzer Fuchs auf. Es wäre Jammer schade gewesen, seinen kostbaren
25. Pelz mit einem Kugel- oder Schrottschusse zu durchlöchern. Herr Reineke stand dicht bei einem Baume. Augenblicklich zog ich meine Kugel aus dem Laufe, lud dafür einen tüchtigen Brettnagel in mein Gewehr, feuerte, und traf so künstlich, daß ich seine Lunte fest an den Baum
30. nagelte. Nun ging ich ruhig zu ihm, nahm mein Weidmesser, gab ihm einen Kreuzschnitt über's Gesicht, griff nach meiner Peitsche und karbatschte ihn so artig aus seinem schönen Pelze heraus, daß es eine wahre Lust und ein rechtes Wunder zu sehen war.

### 113. Der Bauer und sein Sohn.

35. <sup>1</sup> Ein guter dummer Bauernknabe, <sup>2</sup> Den Junker Hans einst mit auf Reisen nahm, <sup>3</sup> Und der trotz seinem Herrn, mit einer Gabe
- <sup>4</sup> Recht dreist zu lügen wiederkam. <sup>5</sup> Ging kurz nach der vollbrachten Reise <sup>6</sup> Mit seinem Vater über Land. <sup>7</sup> Friß, der im Gehr recht Zeit zum Lügen fand, <sup>8</sup> Leg auf die unverschämteste Weise.
40. <sup>9</sup> Zu seinem Unglück kam ein großer Hund gerannt. <sup>10</sup> „Ja Vater,“ rief der unverschämte Knabe, <sup>11</sup> „Ihr mögt mir's glauben oder nicht,“ <sup>12</sup> So sag' ich's Euch und Jedem ins Gesicht, <sup>13</sup> Daß ich